



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

244 (7.9.1942) Frühausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364957)



# Deutscher Mahnruf an die besetzten Länder

„Zu fordern haben nur die Deutschen und ihre Verbündeten, mitzuhelfen haben alle!“

Welchen Schicksal aufstrebenden Völkern wirken unter anderem wie Kollateralschaden, die heute Befreiung erfahren können. Es fehlt uns nicht an Ueberwindungen, die durch das Aufeinandergehen entgegengelegter Tendenzen und zahlreicher anderer belebender Elemente veranlaßt werden.

So wirken die faktischen Eigenschaften des Ostens nicht einseitig zu Ungunsten der Engländer aus, die immer den angeblichen Vorteil der Mächtigkeitsüberlegenheit, die Oberfläche der Meereszone absolut dominierenden und gefühllos liegenden Herrschaft von Weltmacht für sich haben. Entscheidend ist jedoch, daß die deutschen und italienischen U-Boote trotz der Schwierigkeiten für beide kämpfenden Parteien, die den Raum der Meereszone bis zu einem gewissen Grad neutralisieren und zum offenen Kampfplatz und Niemandland machen, das sich der rationalen und methodischen Organisation widersetzt, ihre Möglichkeiten erschöpfend auszunutzen, sich darin bewähren, niedergelassen und aus dem englischen Seebereich einwirkend einen diesseitigen bedrohlichen Degen gemacht haben.

## Warum Kriegszustand in Iran?

Eine ausführliche Londoner Korrespondenz Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 2. Sept.

Der englische Nachrichtenbericht nach sich achten alle Mächte, die Verbindung des Belagerungszustandes über Iran nach Möglichkeit zu verhindern. Dabei vertritt er vor allem Tinnahs Interessen, daß die Proklamierung des Kriegszustandes durch die britischen Behörden nicht etwa infolge einer Aufhebung der inneren Lage Irans erfolgt sei, in seiner Begründung dieser Maßnahme aber die letzten Gründe sind, daß die britische Regierung sich zu dieser Aktion unter dem Eindruck der Zusammenstöße des deutschen Vorkriegs im Kaukasus entschlossen hat.

Der englische Nachrichtenbericht enthält nämlich die getrocknete Maßnahme damit, die Verbindung des Belagerungszustandes solle es den Mächten ermöglichen, das Gebiet unter den sinnlichen Bedürfnissen militärisch zu organisieren, um jeder Uebergriffung auszuweichen, die sich aus dem Kaukasus ergeben kann.

Darüber hinaus will, wie der englische Nachrichtenbericht wieder, die Maßnahme einen Versuch einer Revolte auszulösen der Außenwelt in Iran vereiteln, um den mit der letzten Meereszone unzufriedenen Kreisen keinerlei Möglichkeit zum Einschreiten zu geben. Als dritter Zweck dieser aufsehenerregenden britischen Maßnahme wird angegeben, man wolle die letzten in Iran noch bestehenden Ueberreste ausrotten und die Sicherheit im ganzen Westiran herstellen.

Auf die Eisenbahnlinie durch Iran wurde etwa 20 Kilometer von Teheran entfernt, von Kufaschah ein Anschlag unternommen, bei dem mehrere Witzkolumnen mit Munition und anderem Material vernichtet wurden. Unter der Beobachtung dieses Anschlages verriet er haben, nachdem die sowjetischen Besatzungsbehörden kurz darauf in Teheran ein und rührten sie hin, ohne überhaupt eine Untersuchung durchzuführen.

## Das hatte London nicht erwartet

Nach die Liberalen Indiens verlangen sofortige Unabhängigkeit Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 2. September

Nach mehrjährigen Verhandlungen hat jetzt die einflussreiche liberale indische Organisation Mahasabha eine längere Resolution gefaßt, in der die unmittelbare Deklaration der Unabhängigkeit für Indien verlangt wird und die britische Regierung aufgefordert wird, Verhandlungen mit den wichtigsten politischen Parteien in Indien sofort aufzunehmen, um aus der jetzigen schwierigen Lage herauszukommen. Weiter wird die Bildung einer nationalen indischen Regierung gefordert.

Die Schärfe der Resolution dürfte in England inoffiziell überschätzt, als man bisher geglaubt hat, sich auf die sogenannte liberale indische Gruppe besonders verlassen zu können.

Gardena wird mexikanischer Kriegsmilitär, General Gardena, der frühere Präsident von Mexiko ist zum mexikanischen Kriegsmilitär ernannt worden.

# 24 Stunden am Feind . . . / Von Kriegsbericht Franz Bretz

PK. Auch in den kleinen Operationen, die sich am Rande des gewaltigen Feldzugs im Süden der Ostfront abspielen, zeigt sich immer wieder die Ueberlegenheit des deutschen Infanteristen. Auch dort, wo die Fronten einwärts zum Stillstand gekommen sind, nachdem die militärischen Ziele erkannt waren, kommt es Tag für Tag zu Gefechten, die meist einen erhöhten Verlust nehmen, bei denen aber stets der Widerstand des Feindes ausreicht, keine Aufschüttungen, Bunkerlinien oder Minenposten vernichten dem deutschen Infanteristen zu troden.

## Der erste Spähtrupp

Das Infanteriebataillon war während der Nacht in den ihm neu zugewiesenen Frontabschnitt eingedrungen. Kompanie um Kompanie hatte sich lautlos durch das noch unbefestigte Gelände bis zu den vorbereiteten Stellungen vorarbeiten und die Kampfzonen abgeklärt. Als der Tag anbrach, waren Schützen und MG-Kräfte bereit, die schweren Infanteriewaffen waren in Stellung gebracht, die Beobachtungsstellungen hatten ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Männer, die in dieser Nacht hier einrückten, haben ein Dutzend U-Boote hinter sich. Nach kurzer Atempause sind sie schon wieder am Feind. Hand über Hand, der seit vielen Monaten nicht mehr in der Heimat war, hatte sich auf den Urlaub, aufrecht, auf das Wiederkommen mit seinen Angehörigen, da kam der Befehl zu neuem Einsatz. Sie bringen das Opfer in der kurzen Erkenntnis der Größe dieses schweren Kampfes um die Zukunft unseres Volkes.

Zwischen den Stellungen hat das Niemandsland. Etwa 100 Meter vor den feindlichen Gräben liegen Panzer. Sie sind die letzten noch sichtbaren Zeugen einer vernichtenden Niederlage der Sowjets. Diese haben unter hartem Einsatz von Artillerie in der vergangenen Nacht eines dieser Unerlöschlichen abgebrannt. Der Kommandant hat noch drei Panzer in dem Gelände. Ein weiteres Abschleppen muß unter allen Umständen verhindert werden. Ein Panzer, Führer eines Panzerzuges, erhält den Auftrag, die Panzer in der Nacht zu sprengen. Mit drei Sprengkörpern und drei Schützentruppen als Beobachter, taucht sich das Kommando, die an den Dämmen im Schlamme waten, vor und findet nach knapp laufendem Meter die drei Kolosse, die künstlich amerikanischer Herkunft sind. Wie auf dem Exerzierplatz werden die Sprengladungen angeordnet, gezündet, und im Augenblick reihen sich Detonationen der Panzer in Stöße. Die Sowjets haben das Gemachte.

Ohne Feindberührung gelangt der Panzer mit seinen Soldaten unangefochten zurück. Das Unternehmen war dank der schlüssigen, ruhigen und zielstrebigsten Führung ohne die geringsten Verluste durchgeführt worden. Der Erfolg ist um beachtlicher, als der Aufbruch dieser als Artillerieeffektivität

In der Nationalsozialistischen Parteiführung veröffentlichen Reichsleiter Alfred Rosenberg ein hochbedeutendes Kaffee, der in einseitiger Weise das Verhältnis Deutschlands zu den Völkern der besetzten Gebiete in der Beziehung von Pflicht und Recht darstellt. In dem Artikel führt Alfred Rosenberg u. a. aus:

Wann Europa nicht eben voller Spannung auf die Ereignisse seines Schicksals; die größere Anzahl der Völker voller Erwartung auf den Zusammenbruch des bolschewistischen Widerstandes, dann aber auch jene, die immer noch auf die Rückkehr der alten Zeiten hoffen, da sie auf Kosten der deutschen Nation ein gemächliches, ja ausbeuterisches Leben führen konnten. Manche dieser Nationen haben sich in eine Feindschaft gegen Deutschland und Italien hineinsteigen lassen, nicht nur militärisch nach dem Kriegsausbruch 1919, sondern politisch schon viele Jahre vorher. Sie sind von der Bedrohung durch Hitler und ihren Verbündeten geschlagen worden, die ehemaligen führenden Kreise samt ihrer Anhänger bald aber haben erlebt, wie großartig das Deutsche Reich mit ihnen verfahren ist. Ihnen allen die Möglichkeit einer Umwandlung und tieferen Ueberwindung gelassen hat. Wir wissen, daß sehr viele Menschen auch wirklich die Stunde des Schicksals erkannt, sich überdachten in die Front zur Niederwerfung des Bolschewismus einzureihen und zur Eingliederung in ein neues Europa bereitgefunden haben. Regionen fast aller europäischen Nationen marschierten Schulter an Schulter mit Deutschland in den weiten Ebenen des Ostens und haben durch ihren Einsatz diesen Völkern durch die eindrucksvolle Tat befördert.

Nur noch immer glauben Kundhaber der alten Demokratie, die im Gehirne des Deutschen Reiches und seiner Verbündeten Herkommen richten zu können, als ob nicht die von dem Krieg erklärt, sondern wir sie überfallen hätten.

Es muß deshalb von Zeit zu Zeit dem deutschen Volk und allen übrigen Völkern wieder ins Bewußtsein gerufen werden, daß nicht die anderen Völker, sondern wir, die Deutschen, die über einen natürlichen Reichtum ihres Landes verfügen und — vom unmittelbaren Verkehr entfernt — glücken, sich abzuheben zu dürfen, und empört, wenn auch an sie die Forderungen eines verstärkten Beitrags für den Gesamtkampf herantritt. Deshalb muß die Anweisung eindeutig für alle ausgedrückt werden, daß, wenn ein Mensch Ansehen auf eine bevorstehende Stellung im Gesamtstreife hat, es Deutschland und seine unmittelbaren Verbündeten sind.

Deutschland hat sich das ehrliche Recht erlitten, auf annehmende Forderungen seiner Kreise keine Rücksicht nehmen zu dürfen, die ihm ein Unheil und Vernichtung auszuweisen hätten. Die jüdisch-britische Propaganda, die sich jetzt häßlich bemüht, durch eine fortwährende Erbe die Bevölkerung der verschiedenen besetzten Gebiete Europas aufzuwecken, zu Sabotageakten und bösem Widerstand zu veranlassen, ist für sie, als sei nicht England mit seinen Bundespartnern der Urheber dieses Mißstandes, sondern Deutschland.

Nach schweren Erfahrungen haben sich die kleinen

Völker, die früher unter bolschewistischer Herrschaft standen, im überausenden Maße arbeitswillig Deutschland zur Verfügung gestellt. Sie tragen vielfach Lasten, an die manne Völker im Westen überhaupt nicht denken und empfinden tun, wenn an sie ähnliche Forderungen herantritt. Wenn hier nicht ein überauswilliges Verantwortungsübernehmen in Deutschland und Italien verkehrt wäre, so könnte man manchmal diesen Völkern wünschen, ein Jahr bolschewismus im Lande zu haben. Dann würden sie einen Unterhalt zwischen Schicksal und Schicksal bezeichnen, und das, was Deutschland und ihnen fordert und in Zukunft anwachsend der Weltlage erst recht fordern muß, als eine wertvolle Realität und nicht als eine zu kritisierende Forderung betrachten.

Wenn heute Iranien, Belaruss und Holländer noch leben und arbeiten können, wenn sie noch nicht vom Bolschewismus gemögt, verschleppt und aller ihrer Güter beraubt worden sind, so verdanken sie das nicht etwa ihren Regierungen oder England, sondern ausschließlich der im Dien kämpfenden deutschen Wehrmacht und ihren Verbündeten. Das ist der einzelne Mensch, der bei allen Forderungen des Deutschen Reiches ansetzen werden muß.

Die nationalsozialistische Bewegung und das nationalsozialistische Reich sind nie von kleinlicher Rücksicht getrieben gewesen.

Aber wenn sich Kreise finden, die eine solche Großartigkeit als Schwäche ansehen oder gar anmaßend meinen, ihren Lebensstand etwa von 1919 heranzuziehen zu können, dürfen sie sich nicht wundern, wenn in Deutschland nach und nach eine Erbitterung darüber wächst, die deutsche Generosität selbst aber zu hohen Forderungen sich verhilft, die nur das Ziel haben dürfen, den Krieg zu gewinnen.

Dieser große Krieg wird aber nur gewonnen mit dem ganzen Blut und Charaktereinsatz der deutschen Nation und ihrer Verbündeten. Darum muß alles geschehen, diesen Gesamteinsatz zu fördern.

# Churchill in der Badewanne . . .

Der englische Premier in seinen Privatgewohnheiten belauscht

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 2. Sept.

Seit Wollas Moir, die frühere Sekretärin Churchill, aus ihren reichen Erfahrungen einige Aufzeichnungen über die Lebensverhältnisse ihres früheren Chefs mitteilt hat, wurde auch eine weitere Veröffentlichung über die heimlichen Manieren des britischen Premierministers informiert. Von ihr weiß man bekanntlich, daß Churchill die Grenzen menschlicher Zurückheit in weit hinter sich gelassen hat, daß er seiner Sekretärin nicht das zweifelhafte Verlangen erlaßt, von einem kleinen südländischen Herrn in bunten Unterhosen das Diktat entgegenzunehmen.

Dieses Bild berichtet heute der Londoner Korrespondent von „Danens Arbeiter“ noch um einige andere Details, die nicht weniger überaus sind. Danach liebt es Churchill, aus besonders am frühen Morgen die Herren seiner Umachung, die zum Fortschritt gekommen sind, damit zu erklären, daß er ihnen gegenüber noch auf die Hinterbühnen vertritt, und sich dann natürlich, nämlich in der Badewanne erhebt. Es heißt, es erzählt der Korrespondent auf der Suche nach einer Entschuldigung, die allgemeine Auffassung, daß die Information über den Premierminister dann komme, wenn er beim Baden sei. Offenbar schmeißt Churchill dabei so etwas

Nach Pflicht und Schuldigkeit sämtlicher Nationen in allen besetzten Gebieten, ob im Osten, Westen, Süden oder Osten, kann nur sein, sich willig dieser Notwendigkeit ergebend.

Je vorbestimmter das geschieht, um so mehr vergrößert sich das ganze Kino. Wenn sich aber größere Teile der Völker weigern sollten, die Schuld ihrer von ihnen einst gewählten Regierungen abzutragen, um so nachhaltiger wird dieses Verhalten sich in das Gedächtnis des deutschen Volkes einprägen. Diese Probe auf das Schicksal ist auch für die übrigen Völker eine Blut- und Charakterprobe, und nur am Eintrag, an der Tat wird eine kommende Prüfung ersehen können, ob die Zeiten der Zeit von den Völkern Europas begriffen oder nicht begriffen worden sind.

Die nationalsozialistische Revolution hat bewiesen, daß sie zwar arbeitsmäßig gegenüber einem einseitigen Gegner, dagegen hart gegenüber ihren Feinden sein kann, auch hart gegenüber jenen, die nach einer gewissen Ueberwindung noch immer glauben, daß die alte deutsche Kulturpolitik weiterzuführen zu können. Und wie das neue Reich seinen innerpolitischen Gegner, soweit sie möglich waren, die Hand entgegenstreckte, die Verbündeten aber, aus dem Staubeleben auszuheben, so ist diese Haltungsforderung heute für alle Völker Europas gestellt. Der Führer hat manchem Gegner bereits Beweise seiner Großmut und eines Verhältnisses gegeben, das die Werte eines ehrlichen Gegners nicht untergraben würden. Diese Haltung ist vielfach bezeugt, aber sie ist doch in zahlreichen Fällen noch nicht verstanden worden.

Es ist höchste Zeit, daß dieses ganze Schicksalsproblem von allen irgendwie Verantwortungsbewußten in allen Ländern der besetzten Gebiete verstanden wird. Dieses ganze Schicksal lautet: In Irden haben nur die Deutschen und ihre Verbündeten, weil sie mit ihrer gesamten Existenz den Kampf für die Erneuerung Europas führen, und mitzubekommen mit allen Kräften haben alle, die irgendwie in den Bereich dieses großen Kampfes gekommen sind.

wie eine Renaissance der klassischen römischen Röder vor, die bekanntlich auch der Sammelpunkt politischer Begehrte waren, wobei freilich im allgemeinen die römischen Senatoren bessere Naturen abgaben haben dürften. Immerhin scheint der Anblick, den Churchill bietet, doch noch durch einige Umstände gemildert zu werden. Einem amerikanischen Journalisten habe er berichtet, der Korrespondent weiter, Churchill in diesem Aufsatz ein Interview gegeben, und dieser habe erzählt, daß er während der Konversation wegen der hohen Dämpfe und wegen des Seitenhanges die Position Churchill nur durch die obligatorische Anrede habe lokalisieren können. Der Korrespondent hält es für möglich, daß sich auch im Sonderausgang den Churchill zu denken pflegt, ein Bad befindet. Einzelheiten über diesen Sonderausgang seien für die Diskussion im Unterhaus bekanntgemacht worden. Es handle sich dabei um einen Aus, der unvorhergesehen für den König bestimmt worden sei, der ihn dann jedoch, weil er mehr das Auto zu benutzen pflege, Churchill überlassen habe. Der Aus, der aus Speisekammer, Schlafkammer und zwei oder drei gewöhnlichen Bänken bestehe, dürfe nicht besonders beachtet werden, um keine Aufmerksamkeit zu erregen. In den Bänken Churchill sei auch ein besonderer Sofa für den üblichen Nachmittagsbesuch Churchill's eingebaut worden.

## Belagerungszustand in Nordirland

Angriff der Irren auf englische Polizeistation Drahtbericht unseres Korrespondenten — Belfast, 2. September.

Die nordirische Regierung hat sich gezwungen gesehen, in verschiedenen großen Industrieknoten Uffers, vor allem in Belfast, den Belagerungszustand auszurufen, da die Erregung der Bevölkerung nach der Hinrichtung des irischen Nationalisten Thomas Williams einen Grad erreicht hat, der nach Ansicht der Behörden der öffentlichen Ruhe und Ordnung gefährlich zu werden beginnt.

Nach einer Reitermeldung aus Belfast unternehmen gestern vormittag Mitglieder der IRA auf eine Polizeistation in Belfast in der Grafschaft Fermanagh einen Angriff. Diese Aktion muß offenbar einen militärischen Charakter und ein bedeutendes Ausmaß gehabt haben, denn nach Reuter wurde der Angriff, nachdem es zu Schießereien gekommen sei, abgewiesen. Die Aufgabe der Polizei beschränkt sich nun hauptsächlich auf das Abwehren eines Angriffs. Wenn der dort stationierte Polizeiverein sich jedoch damit begnügen mußte, so kann der Grund nur der gewesen sein, daß er weiterem aushalten muß. Der Eindruck, daß es sich um eine kriegerische Operation der IRA gehandelt hat, wird dadurch noch verstärkt, daß die Meldung im Fall eines Verweigerungs erklärt, daß auf beiden Seiten keine Verluste eintraten.

Riesiges Auffsehen erregt die Entdeckung großer Waffenlager der irischen Nationalen in Nordirland hat erneut einen gefährlichen Grad erreicht, obwohl die Regierung im letzten Augenblick das über sechs irische Nationalisten verhängte Todesurteil nicht durchzuführen wagte, sondern die Verurteilten in fünf Fällen zu lebenslänglichem

war und erstmals als Anhaltspunkt ein Feindunternehmen durchgeführt hat.

## Infanterieszug erobert ein Dorf:

Nur wenigen Zeit, da schon hätte Unternehmen im Gange ist, hat ein Aus der Soldaten die Stellung verlassen, um in einem nächsten Moment die Sowjets aus dem Dorf D. nach in der vorbereiteten Nacht von anderen Geländepunkten hatte auszuweichen werden müssen, zurückzuziehen. Der Kompaniechef übernimmt selbst die Führung des Ausmarsches und führt unter Ausnutzung des weichen Geländes frontal vor. Der Feind hat sich in Gräben und Dünlern verschanzt. Rasendes Feuer empfangt die Angreifenden. Im Nahkampf wird die Belagerung unerschütterlich gemacht, und die weinigen Ueberlebenden werden bis unter Ausnutzung ihrer Taten zurück. Am Morgen ist das Dorf in unserer Hand.

## Spähtrupp aufgerieben:

Etwa um dieselbe Stunde stellt ein Feldwachtel von der zweiten Kompanie eines sowjetischen Spähtruppes, der sich den deutschen Vorkolonien nähert, aus eigener Initiative löst er mit nur wenigen seines Ausmarsches in den überwachenden Beobachter hinein und läßt ihm schwere Panzer Verluste zu. Was übrig bleibt, wird abgefangen werden.

Das sind die Erfolge einer Dandooll Infanteristen in einer ersten Nacht...

# Der Rundfunk als Kriegswaffe

100 fremdsprachige Sendungen des Auslandsfunks, darunter 16 englische, gehen täglich in die Welt

Anlässlich der Rundfunk-Ausstellung in Bukarest 1942, auf der auch Deutschland vertreten ist, wird in der Zeitschrift „Rundfunk-Archiv“ u. a. die europäische Mission des großdeutschen Rundfunks erzählt.

Ein deutscher Auslandsrundfunk im eigentlichen Sinne des Wortes, d. h. Sendungen, die sich bewußt an ausländische Hörer wenden, besteht seit 1933, als der deutsche Rundfunk seinen Ueberseeprogramm eröffnete. 1939 wurden die deutschen Europafenster geschaffen als die Stimme des Reichs für jeden europäischen Rundfunkhörer. Seitdem hat jede Nation der europäischen Schicksalsgemeinschaft die Möglichkeit, täglich in ihrer eigenen Sprache das zu hören, was das Reich ihr persönlich anfragen hat oder teilzunehmen an Streitigkeiten, Künste und Unterhaltungen, wie sie von Berlin aus aktuell werden. Den deutschen Europafenstern steht die gewaltige Strahlungsapparatur von Sendern im Raum, Berlin zur Verfügung. Die Programmarbeit vollzieht

sich hier in 29 Sprachen, und zwar deutsch, englisch, französisch, spanisch, portugiesisch, italienisch, schwedisch, dänisch, norwegisch, finnisch, isländisch, sardisch, holländisch, slowakisch, rumänisch, polnisch, tschechisch, serbisch, griechisch, russisch, ukrainisch, jugoslawisch, lettisch, estnisch und polnisch. Dazu kommen noch täglich in besondere Sendungen nach England, das sich außerhalb der europäischen Gemeinschaft bewegt hat. Tag für Tag werden rund hundert fremdsprachige Nachrichten aus dem deutschen Europafernseher ausgesandt, die die wichtigsten Tagesereignisse behandeln oder den deutschen Standpunkt dazu verbreiten.

Diese Rundfunkarbeit ist zu einer Kriegswaffe geworden. Ueber die deutsche Presse und den deutschen Rundfunk werden die Massen- und Kreisgruppen, die nach allbewährter Methode von der Feindseite aus diesmal wieder gegen Deutschland einzusetzen verhilft werden, schon beim ersten Auftreten zurückgeworfen und unschädlich gemacht.

## Brasiliens - neueste USA-Kolonie!

Eine neue Wirtschaftskommission soll die Unterjochung vollständig machen! Drahtbericht unseres Korrespondenten — Washington, 2. September.

Dem Spitzenreiter Rockefeller jun. folgt bereits der große Trödel der Wallstreetkapitale. Roosevelt hat abermals eine besondere Abordnung nach Brasilien in Auftrag gegeben, die außerordentlich weitgehende Vollmachten erhielt. Praktisch wird das gesamte Wirtschaftsleben Brasiliens unter die Kontrolle der USA gestellt. Die Kommission hat zunächst folgende Aufgaben:

1. Abklärung der brasilianischen Produktion auf die Bedürfnisse der USA-Kriegswirtschaft. 2. Sicherung der Produktion durch amerikanisches Kapital, amerikanische Investitionen und amerikanische Arbeitsmethoden. 3. Reorganisation des Transportwesens unter USA-Beschutzpunkten.

An die Spitze dieser Sonderkommission hat man mit gutem Vorbedacht einen Mann gestellt, der für die Ausbeutung überamerikanischer Staaten besonders vorzubereitet ist, nämlich Curtis C. Cook, der in den letzten Jahren die Ansprüche der USA auf Brasilien in Mexiko vertrat und ihre Verdrängung auf mexikanische Kosten durchführte. Es liegt unter diesen Umständen fast wie Ironie, wenn Roosevelt mitteltags ist, die Entsendung dieser Kontrollabordnung erfolge „auf Brasiliens Wunsch“.

„Ein Teil des USA-Volkes muß frieren“ EP. Washington, 2. Sept. In der Pressekonferenz im Weissen Haus erklärte Präsident Roosevelt, es sei möglich, daß im kommenden Winter ein Teil der USA-Bevölkerung unter Kälte zu leiden haben werde. In bestimmten Gegenden des Landes werde die Bevölkerung sich mit einer 25. v. n. niedrigeren Frosttoleranz auseinandersetzen müssen.

Neue japanische 600-Millionen-Anleihe. Die japanische Regierung gibt am 1. September eine neue nationale Anleihe in Höhe von 600 Millionen Yen heraus.

Wirtschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen. Der Weltmarkt. Der Weltmarkt. Der Weltmarkt. Der Weltmarkt. Der Weltmarkt. Der Weltmarkt.



